

Italienischkurs ganz locker

Man fährt nicht nur zum Surfen an den Gardasee

Von Sigrun Lutz

Georg will vom Surfbrett aufs Segelboot umsteigen, der Sohnmann liebäugelt schon lange mit Kiteboarden, und Rita will ihr Italienisch vor Ort aufpolieren. All diese Wünsche sollen sich nun im „Traumtal“ erfüllen: Im Urlaub geht's in die Bucht des Val di Sogno bei Malcesine am Gardasee.

Die Wassersportler haben Glück: Die geschützte Lage mit mediterranem Klima, mäßigem Wind und relativ ruhigem Wasser bietet beste Bedingungen für Ein- und Umsteiger. Und in Heinz Stickl und seinem Team haben sie die idealen Lehrmeister gefunden. Der Ex-Europa- und -Weltmeister im Segeln und Windsurfen hat hier vor gut drei Jahrzehnten zusammen mit Heinz Bonell die erste Surfschule am Gardasee aufgebaut. Bonell, einst italienischer Meister im Wasserski, heute Hotelier, erinnert sich gern an die Anfänge: „Wir waren die Ersten, die aus den USA Gleitschirm-Wasserski hergebracht haben.“

Der Italienischkurs findet vormittags im Castello Scaligero von Malcesine statt. Weil Urlauber wenig Lust haben, Vokabeln und Grammatik zu büffeln, wird hier mit der unkonventionellen PDL-Methodik unterrichtet: der Psychodramaturgie Linguistique. Sprache wird dabei als eine kreative Begegnung mit Menschen, Leben und Kultur gesehen, Kommunikation steht im Vordergrund.

Die Teilnehmer tragen in manchen Situationen Masken, damit sie sich ganz auf das Gehörte konzentrieren können, und die Kursleiter sprechen nicht ständig über die Sprache, sondern bieten die Möglichkeit, sie zu erleben. Eine Mitstreiterin formuliert es so: „Man bekommt ein tolles Gefühl für die Sprache, und man traut sich zu sprechen.“

Der Grundstein der Psychodramaturgie Linguistique wurde 1977 von Bernard Dufeu gelegt. Er lehrt Französisch an der Mainzer Universität, ist Phonetiker, Psychodramatiker und seit 35 Jahren in der Lehrerfortbildung tätig. Zwei Trainerinnen arbeiten bei dieser Methode zwar in der Gruppe, berücksichtigen dabei aber stets individuelle Vorgaben.

Eine der beiden, Aurora Florida, ist in Malcesine geboren, hat in Würzburg studiert und lebt auch heute noch dort. Die 37-jährige nennt Vorteile der Methode, nach der sie nun schon seit Jahren unterrichtet: „Hier bekommt man ein Gerüst, das ganz gut hält, wenn man später darauf baut.“ In Würzburg gebe es auch Kurse für Führungskräfte, und es sei interessant, diese Menschen mal außerhalb ihrer Funktion ganz locker zu erleben.



Segelspaß am Gardasee

Foto Knix

Sprachen lernen – ganz locker? Der Kurs beginnt tatsächlich mit einer Entspannungsübung, und die Trainerin suggeriert mit beruhigender Stimme auf Deutsch und Italienisch: „Ich bin ruhig – sono calma...“

Dann geht es ans Üben, und auch das sieht nicht nach Schule aus. Alle sitzen auf Decken und Kissen auf dem Boden, und aus dem Kreis heraus kommt ein Teilnehmer in die Mitte zur Trainerin. Irgendein Wort auf Italienisch soll er sagen. Wolfgang, der 60-jährige Beamte, der kaum Kenntnisse hat, wählt „Silenzio“. Aurora Florida spinnt jetzt eine Geschichte darum, zerplückt sie dann in kurze und lange Sätze, die Wolfgang – mit Maske – wiederholt. Es ist eine Fantasiereise, eine Kombination aus Intuition, Rhythmus, Melodie und Sprache. Ganz spielerisch entwickeln sich bei Erwachsenen wieder Fähigkeiten, die nur Kinder haben: einfach nachplappern. Von Leistungsdruck keine Spur.

Wie weit die Hemmschwellen, spontan zu reden, abgebaut wurden, kann Rita beim abendlichen Restaurantbesuch ihren abgekämpften Wassersportlern beweisen. Die Bestellung auf Italienisch kommt schon ganz flott von den Lippen.

■ www.stickl.com; www.amiacon.de

Redaktion: Gerhart Cordier

Tel. 72 05-5 22

E-Mail: g.cordier@stz.zgs.de